

X. Lebensbeschreibung des Mitgliedes weil. Herrn
Theodor Schelz, Pastor zu Tzschecheln bei Sorau,
eine Rede am Stiftungsfeste 1851, vom Privatge-
lehrten Jancke.

Von jeher meine hochzuverehrenden Anwesenden hat es die D.-Lausitz. Gesellschaft der W.W., der wir anzugehören so glücklich sind, als fromme Pflicht betrachtet, das Andenken derer, die vor uns und für uns in unserem engeren Kreise gelebt, gewirkt und geduldet haben, zu ehren und ihr Andenken in den Herzen ihrer Mitglieder nicht nur, sondern auch in lebendigem Vortrage und Gefühls-Kundgebung fortzuleben zu lassen.

Eine derartige Feier findet jedesmal am Stiftungstage der Gesellschaft, welcher eigentlich der 21. April ist, statt, an dem Tage, wo unsere seligen Vorbilder Gersdorf, Anton und Schachmann vereint den Bau begannen, der seit 1779 in schönem Bunde fortgeführt worden ist.

Lassen wir uns daher auch heute, als an der 99. Hauptversammlung nach frommer Väter Weise, die Saiten der Harfe der Erinnerung anschlagen und den Manen eines entschlafenen Mitgliedes in kurzen aber wohlgemeinten Worten die aufrichtigsten Zähren der Wehmuth und Dankbarkeit weihen.

Nicht in weite Vergangenheit führe ich Sie meine Herren, nicht zurück auf die entschlafenen Stifter, oder zehn und mehr Jahre ruhende Freunde; nein! die jüngstabgelaufene Zeit führe ich Ihnen als eine herbe Verluste schlagende vor Augen, die Zeit, welche einen treuen Diener der Wissenschaft und unermüdlischen Bearbeiter der Vaterlandsgeschichte schonungslos uns entriß.